

Newsletter der Schutzgebietskommission SchuKo Nr. 2/2024

Aktuelles aus der Geschäftsstelle

Elektronische Rapporteingabe der Schutzgebietskontrolle:

Personen, welche mit der Betreuung unserer Schutzgebiete betraut sind, werden angehalten, uns regelmässig die Kontrollmeldungen zu übermitteln. Damit wir den Überblick über den Zustand unserer Schutzgebiete behalten und allfällige Pendenzen koordinieren können, sind wir darauf angewiesen, dass ihr uns **mindestens jährlich einen Kontrollbericht zu euren Schutzgebieten** zukommen lässt. Idealerweise macht ihr dies Ende Jahr. Bei Bedarf kann dies aber auch häufiger oder während dem Jahr erfolgen. Bis anhin wurden dazu verschiedene Mittel und Formen genutzt (per Mail, per Post, per Kontrollkarte). Auch aufgrund eurer wertvollen Rückmeldungen am vergangenen Jahrestreffen der Schutzgebietskommission, haben wir uns entschlossen, ein einheitliches und elektronisches System zur Erfassung eurer Rapporte der Schutzgebietskontrolle zu schaffen. Ab sofort können die Rapporte mittels eines Online-Formulars eingegeben werden. Ihr könnt dazu entweder im Feld oder unterwegs mit der Kamera eures Smartphones den nachfolgenden QR-Code scannen (auch als Bilddatei als Beilage zum Newsletter) oder über den folgenden Link vom Computer oder Handy/Tablet zugreifen.

<https://forms.office.com/e/BZNRBF1UbN>



Leitpapier Schutzgebietskommission:

Der Zentralverband von Pro Natura hat die Schutzgebietsarbeit nahezu vollständig an die Sektionen delegiert. Im Jahr 2005 reorganisierte unsere Sektion die Schutzgebietsarbeit. Unter anderem wurde eine Schutzgebietskommission etabliert. Seither betreut eine Gruppe von ehrenamtlichen Personen zusammen mit der Geschäftsstelle die Schutzgebiete. Die Schutzgebietskommission setzt sich aus mindestens einem Vorstandsmitglied, den Schutzgebietsbetreuenden, der Geschäftsführung und allenfalls weiteren interessierten Vorstandsmitgliedern zusammen. Sie ist verantwortlich für die optimale Pflege und Weiterentwicklung aller Schutzgebiete von Pro Natura St. Gallen-Appenzell. Zur **Regelung der Organisation und der Pflichten im Zusammenhang mit der Schutzgebietsarbeit** wurde dafür ein Leitpapier erarbeitet. Es ist vorgesehen, dieses Leitpapier auf den aktuellen Stand zu bringen. Die Schutzgebietskommission wird zu gegebener Zeit wieder darüber informiert werden.

Unsere Schutzgebiete: Aktuelles und Vorstellung ausgewählter Schutzgebiete

Aktuelle Schwerpunkte bei Kontrollgängen und der praktischen Arbeit in Schutzgebieten:

Die Vorsommerzeit ist die **Zeit der Jungtiere**. In dieser Zeit sind gerade die **Schutzgebiete wichtige Rückzugsräume**, in welchen die Tiere möglichst ungestört bleiben sollten. Die frühlaichenden Amphibienarten haben ihre Laichplätze längst aufgesucht, abgelaicht und bewegen sich nun bereits mehrheitlich ausserhalb der Laichgewässer im feuchten Sommerlebensraum. Aktuell können noch unsere vier Molcharten in den Laichgewässern angetroffen und beobachtet werden (nachts mit der Taschenlampe den seichten Gewässerrand absuchen). Spätlaichende Amphibienarten wie die Grünfrösche, Gelbbauchunke, die Geburtshelferkröte und der Laubfrosch sind nun ebenfalls aktiv. In feuchtwarmen Nächten können diese am besten an den spezifischen Rufen bestimmt werden. Reptilien wie die Ringelnatter oder die Zauneidechse nutzen die Sonnenstrahlen, um sich aufzuwärmen und damit für die Paarungszeit oder die Jagd vorzubereiten. Weil sie am Morgen mit kaltem Körper wenig mobil sind und sich zuerst aufwärmen müssen, können sie während der Morgenstunden oder an nicht zu heissen Tagen bei bedecktem Himmel gut beobachtet werden.

Aktuell wird auch die **Vegetation in den Schutzgebieten spannend**. Während die Magerwiesen früher erblühen und botanische Highlights sichtbar werden, muss bei Mooren insbesondere in höheren Lagen bis Ende Juni gewartet werden. **Ab Juli werden in vielen unserer Schutzgebiete die ersten Wiesenflächen geschnitten**. Bitte achtet dabei speziell auf die Einhaltung der vertraglich bestimmten Mähflächen, deren **Schnittzeitpunkte** sowie auf das **Stehenlassen von Bracheflächen**. Neben der einheimischen Flora werden leider auch unsere Schutzgebiete nicht von **invasiven Neophyten** verschont. Solltet ihr bei eueren Kontrollgängen neue Vorkommen entdecken, bitten wir euch, diese uns zu melden und wenn möglich fachgerecht zu bekämpfen. Solltet ihr dabei Unterstützung benötigen, könnt ihr uns dies ebenfalls melden.

Wir freuen uns wie immer über **spannende Beobachtungen** eurerseits, ob botanisch oder faunistisch, und sind euch dankbar, wenn ihr allfällige Hinweise und Konflikte an uns weiterleiten würdet. Solltet ihr Unterstützung von unserer Seite benötigen, könnt ihr euch gerne bei uns melden. **Herzlichen Dank bereits jetzt für euren grossen Einsatz in unseren Schutzgebieten!**



Foto: Ringelnatter beim Sonnenbad / © Samuel Häne

Maziferchopf (Wartau SG / Schutzgebietsbetreuung: Tobias Brülisauer):

Der nördliche Rand des Churer Beckens bietet ideale Lebensgrundlagen, speziell für wärme- und trockenheitsliebende Pflanzenarten. So beherbergte der Maziferchopf gemäss dem Botaniker Heinrich Seitter noch um 1980 eine einzigartige Flora. Da die Magerwiesen nicht mehr bewirtschaftet wurden, verbuschten und verwaldeten diese. Die Gemeinde Wartau ermöglichte zusammen mit dem Kanton im Jahr 2010/11 ein Aufwertungsprojekt zur Rückführung dieser Flächen. Dazu wurde rund 1 ha Wald gerodet und die Baumstrünke mit einer Stockfräse entfernt. In einem nächsten Schritt wurde der verbliebene Samenvorrat im Boden durch eine Direktbegrünung aus einer bedeutenden Magerwiese der näheren Umgebung ergänzt. Pro Natura unterstützte dieses Projekt finanziell und schloss dafür zur Sicherung der Flächen und einer nachhaltigen Pflege mit den Grundeigentümern einen Personaldienstbarkeitsvertrag ab. Die wiedergeöffneten und aufgewerteten Wiesenflächen entwickeln sich sehr erfreulich – auch dank dem grossen Einsatz der Grundeigentümer/Bewirtschafter.



Foto: Maziferchopf, Teilfläche kurz vor der Direktbegrünung 2011 / © Pro Natura SGA



Foto: Maziferchopf, Teilfläche 2024 / © Pro Natura SGA

Saumweiher (Herisau AR / Schutzgebietsbetreuung: Annelies Schwizer):

Der Saumweiher liegt südöstlich oberhalb von Herisau und wurde im Zusammenhang mit der damaligen Bleicherei Signer geschaffen. Pro Natura konnte 1960 für den Weiher und die angrenzenden Rietwiesen einen Dienstbarkeitsvertrag mit der Gemeinde Herisau abschliessen und so das wertvolle Gebiet langfristig unter privatrechtlichen Schutz stellen. Für die Pflege sind mehrere angrenzende Landwirtschaftsbetriebe zuständig. Der Weiher wurde 2017 von der Gemeinde Herisau saniert und aufgewertet. Im gleichen Jahr wurde das Schutzgebiet in das Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen. Das Laichgebiet zeichnet sich insbesondere durch die sehr grossen Bestände an Grasfröschen und Erdkröten aus. Pro Natura St. Gallen-Appenzell obliegt in diesem Gebiet die Kontrollaufgabe. So gilt es Punkte wie die Bewirtschaftung, die Amphibienwanderung oder die Nutzungsplanung im Auge zu behalten und der Gemeinde bei Bedarf bei baulichen Eingriffen beratend zur Seite zu stehen.



Fotos: Saumweiher mit oberhalb liegenden Riedwiesen / © Pro Natura SGA



Foto: Grosse Ansammlung von Grasfrosch-Larven im Schutzgebiet Saumweiher / © Pro Natura SGA

Herren/Helchen (Schwende-Rüte AI / Schutzgebietsbetreuung: Fritz Tobler):

Der Höhenzug zwischen Wasserschaffen und Neuenalp besteht aus zwei parallelen Felsrippen, die eine langgestreckte Mulde einschliessen. In dieser Mulde konnte sich ein Hochmoor von 400m Länge entwickeln, welches heute teilweise mit Bergföhren bestockt ist. Pro Natura St. Gallen-Appenzell konnte das 4.4 ha grosse Hochmoor Helchen bereits 1972 über einen Personaldienstbarkeitsvertrag mit dem Kanton unter Schutz stellen. Heute ist es im Inventar der Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung (Nr. 164, 1.3 ha, primäres Hochmoor). In diesem Schutzgebiet kontrollieren wir den Allgemeinzustand (Erholungsnutzung und Infrastruktur, Verbuschung) und halten bei Bedarf Kontakt zur kantonalen Fachstelle.



Foto: Einblick in die Vegetation des Schutzgebiets Herren/Helchen / © Pro Natura SGA



Foto: Bergföhren und Wollgrasbestände im Hochmoor Helchen / © Pro Natura SGA



Interessante Beobachtung? Spannendes Erlebnis? Erfolgreicher Arbeitseinsatz? Teilt uns doch bitte für den nächsten Newsletter eure Erfahrungen mit. Vielen Dank!

Arbeitseinsätze 2024

Achtung: Bitte konsultiert vorgängig unsere Webseite (www.pronatura-sg.ch/de/veranstaltungen) um sicherzustellen, dass die Arbeitseinsätze stattfinden. Dort sind auch weitere Einsätze und Infos zu den einzelnen Arbeitseinsätzen ersichtlich.

1. Juni 2024

Pflegeinsatz Ettenberg

Veranstalter: Lokalgruppe rechtobler natur
Ort: Schutzgebiet Ettenberg, Rehetobel AR
Anmeldung: 071 877 33 47 / info@biophil.ch

17. August 2024

Pflegeinsatz Habet-Zweibrücken

Veranstalter: Lokalgruppe rechtobler natur
Ort: Weiher Habet-Zweibrücken, Rehetobel AR
Anmeldung: 071 870 07 61 / christian.weisser@bluewin.ch

27. August 2024 (Verschiebedatum: 3. September)

Natureinsatz Lochmühle

Veranstalter: WWF & Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Schutzgebiet Lochmühle, Untereggen SG
Anmeldung: [WWF Ostschweiz](http://www.wwf.ch/ostschweiz)

14. September 2024

Natureinsatz Huebermoos

Veranstalter: WWF & Naturschutzverein St. Gallen
Ort: Schutzgebiet Huebermoos, Berg SG SG
Anmeldung: [WWF Ostschweiz](http://www.wwf.ch/ostschweiz)

5. Oktober 2024

Pflegeinsatz Biobetrieb Tamoos

Veranstalter: WWF & Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Schutzgebiet Tamoos, Neckertal SG
Anmeldung: [WWF Ostschweiz](http://www.wwf.ch/ostschweiz)

9. November 2024

Pflegeinsatz Ettenberg

Veranstalter: Lokalgruppe rechtobler natur
Ort: Schutzgebiet Ettenberg, Rehetobel AR
Anmeldung: 071 877 33 47 / info@biophil.ch

Weitere Anlässe 2024

Achtung: Bitte konsultiert vorgängig unsere Webseite (www.pronatura-sg.ch/de/veranstaltungen) um sicherzustellen, dass die Anlässe stattfinden. Dort sind auch weitere Anlässe und Infos zu den einzelnen Anlässen ersichtlich.

28. Mai 2024

Treffen der Pro Natura-Kantonalgruppe AI

Veranstalter: Pro Natura-Kantonalgruppe AI
Ort: Walter Messmer, Appenzell AI

1. Juni 2024

Abendexkursion: Nacht der Frösche

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Infopavillon Kaltbrunner Riet

5. Juni 2024

Exkursion: Kantonalgruppen AR/AI

Veranstalter: Kantonalgruppen AR/AI
Ort: Wiehnacht-Tobel, Lutzenberg AR

5. Juni 2024

Exkursion: Biodiversität vor deiner Haustüre

Veranstalter: Lokalgruppe heiden-natur
Ort: Igelstation, Heiden AR

19. August 2024

Treffen der Pro Natura-Kantonalgruppe AI

Veranstalter: Pro Natura-Kantonalgruppe AI
Ort: Josef Manser, Gonten AI

8. September 2024

Exkursion: Vogelbeobachtung Flutwiese

Veranstalter: Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Ort: Infopavillon Kaltbrunner Riet

Weiterbildungsangebote

Auf den folgenden Webseiten sind viele spannende Weiterbildungsangebote zu finden:

Pro Natura Schweiz: <https://www.pronatura.ch/de/kalender>

WWF Ostschweiz: <https://www.wwfost.ch/das-koennen-sie-tun/wwf-events-naturlive>

Bot. Garten: <https://www.stadt.sg.ch/home/freizeit-tourismus/gaerten-parks/botanischer-garten/veranstaltungen-fuehrungen.html>

BirdLife St. Gallen: <https://birdlife-sg.ch/category/weiterbildung/>

BirdLife Zürich: <https://www.birdlife-zuerich.ch/kurse-veranstaltungen/uebersicht>

Botanik Exkursionen: <https://www.botanikexkursionen.ch/>

Info Species: <https://www.infospecies.ch/de/bildung/kurse-suchen.html>

Nächster Newsletter

Nr. 3/2024: September 2024

Redaktion: Geschäftsstelle Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Schutzgebietskommission (SchuKo)

Inputs: samuel.haene@pronatura.ch

Redaktionsschluss: Ende August 2024